

Jubiläum: Chordirektor Volker Schneider erhält am Sonntag goldene Ehrennadel und Ehrenbrief des Deutschen Chorverbandes

Seit 50 Jahren erfolgreicher Dirigent und Projektleiter

WEINHEIM/LEUTERSHAUSEN. Seit 50 Jahren dirigiert Volker Schneider sehr erfolgreich viele Gesangsvereine in der Kurpfalz und im Hessischen Odenwald. Würde man alle 25 Orte, in denen der pensionierte Schulleiter tätig war oder immer noch tätig ist, in eine Karte eintragen, so entstünde ein Gesamtbild der Region von Mannheim über Heidelberg, Mosbach, Rimbach und Heppenheim bis Weinheim.

Noch immer ist der 72-jährige Musikpädagoge bei der Chorgemeinschaft Schneider an fünf Abenden der Woche in Chorproben. Schneider sieht in seiner Tätigkeit sogar auch eine sehr wertvolle Seniorenarbeit. Der Vorteil bei den Senioren ist laut Schneider: „Die Singstunden müssen nicht abendfüllend sein. Sie können sogar früher beginnen.“

Vom 9. bis 12. August geht die Chorgemeinschaft zusammen mit Pop-Organist Franz Lambert nach Tschechien und hat dort Auftritte in

Karlsbad und Marienbad, außerdem ein Gemeinschaftskonzert in der St.-Anna-Kirche in Sedlec sowie einem Unterhaltungsabend mit Franz Lambert. Die Reise erfolgt mit vier Bussen und knapp 200 Personen unter dem Motto: „Aus Böhmen kommt die Musik!“

Aktuell besteht die Chorgemeinschaft Schneider aus den zehn Vereinen. Hier die Reihenfolge seit der Übernahme der Leitung durch Schneider: MGV 1850 Hohensachsen (seit 1981), Sängerkreis Germania 1879 Mannheim-Neckarau (1986), Gesangsverein 1955 Weinheim (1994), Liederkreis 1886 Hambach (2000), Werkschor RNV Rhein-Neckar-Verkehr (2006), Siedler GV Freundschaft 1934 Mannheim-Käfertal (2007), GV Sängerkreis Lauten Weschnitz (2011), Sängervereinigung 1909 Heddesheim (2013), Sängerkreis 1925 Mittershausen-Scheuerberg (2016) und Chorgemeinschaft Heppenheim (2017).

Im Rahmen einer Ehrungsmatinee am kommenden Sonntag, 24. März, um 11 Uhr im Weinheimer Rolf-Engelbrecht-Haus wird der Hirschberger Bürgermeister und gewählte Weinheimer Oberbürgermeister Manuel Just die Verdienste von Volker Schneider würdigen und ihm gemeinsam mit Willi Hamburger vom Sängerkreis Weinheim die Goldene Ehrennadel und den Ehrenbrief des Deutschen Chorverbandes Berlin überreichen. Walter Spieth vom ältesten Weinheimer Gesangsverein, dem MGV 1850 Hohensachsen, den Volker Schneider seit 38 Jahren leitet, wird für die Vereine sprechen.

Das große Jubiläumskonzert aller Schneider-Chöre steigt dann am Sonntag, 19. Mai, um 15 Uhr in der Stadthalle Weinheim. Musikalisch und gesanglich begleitet wird es vom TSV-Orchester Mannheim und der Nachwuchssolistin Antonia Schuchardt. Es gibt viele bekannte Schlagermelodien.



Steht bei der Ehrungsmatinee im Blickpunkt: Chordirektor Volker Schneider.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres von Volker Schneider bildet ein Konzert am 22. Dezember in der Weinheimer St.-Marien-Kirche, gestaltet vom St. Petersburger Knabenchor, dem St. Daniels-Vokalensemble Moskau und dem GV 1955 Weinheim, den Volker Schneider dann genau 25 Jahre leitet. Damit wird eine über 20 Jahre dauernde Freundschaft und Verbundenheit mit den Dirigenten Wadim Ptscholkina und Vladislav Belikov dokumentiert. **wh**

Chorgesang: Volker Schneider, Chordirektor BDC, erhält zum 50-jährigen Dirigentenjubiläum die Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes / Manuel Just hält Laudatio bei Ehrungsmatinee

Bester Werbeträger für sein Hobby

WEINHEIM. Das Jahr 2019, so orakelt Manuel Just, wird in der Kurpfalz musikalisch Volker Schneider gewidmet sein. Der Hirschberger Bürgermeister würdigte am gestrigen Sonntag bei einer Ehrungsmatinee den Chordirektor BDC (Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände) als „besten Werbeträger für ein fantastisches Hobby“.

Willi Hamburger vom Sängerkreis Weinheim überreichte dem 72-jährigen anlässlich 50 Jahre Chorleitertätigkeit die Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes.

Just mag mit seiner Einschätzung richtig liegen, denn bei der rund zweistündigen Veranstaltung, bei der sich am Sonntag im Rolf-Engelbrecht-Haus in Weinheim mehrere der insgesamt zehn Schneider-Chöre musikalisch ins Zeug legten, wird am Sonntag, 19. Mai, ab 15 Uhr in der Weinheimer Stadthalle ein großes Jubiläumskonzert für Schneider mit Chören aus allen zehn Vereinen folgen, einschließlich des TSV-Orchesters aus Mannheim und Nachwuchssolistin Antonia Schuchardt.

Sein Jubiläumsjahr beendet Schneider am 22. Dezember in der St.-Marien-Kirche Weinheim mit dem St. Petersburger Knabenchor und dem St. Daniels Vokalensemble aus Moskau. Bei der Organisation aller Veranstaltungen kann der Dirigent auf den Gesangsverein 1955 Weinheim bauen, dessen Vorsitzender Markus Gräber zur Matinee willkommen hieß, während Imtraud Gsell vom gleichen Verein durchs

Programm führte, das musikalisch von den Weinheimer Weststadtsängern, dem MGV 1850 Hohensachsen und Gastängern der Sängerkapelle Germania aus Neckarau und des Gesangsvereins Freundschaft aus Käferthal eröffnet wurde. Bei Klassikern wie „Das Morgenrot“ (Text: Dr. Karl Hofmann), „Das Tal in den Bergen“ von Bepi De Marzi oder „Glocken der Heimat“ von Robert Pappe konnten die Sänger ihr Notenblatt geschlossen halten. Schneider, der bei der Matinee ausdrücklich Wert auf deutsche Texte legte, ließ dem Traditionellen Raum und konnte sich ganz aufs Dirigieren konzentrieren, da Florian Moser die Klavierbegleitung übernahm.

Manuel Just scherzte zu Beginn seiner Ansprache, dass er Weinheimer Oberbürgermeister werden muss, um endlich einmal in den Genuss zu kommen, ein Schlossherr zu sein. In Hirschberg kann er es nämlich nicht mehr werden. Dort residiert Volker Schneider als Schlossherr, wie Walter Spieth, Vorsitzender des MGV 1850 Hohensachsen, bei seiner Ansprache im Namen aller Schneider-Chöre bereits erklärt hatte. Spieth sprach von einem beispielhaften Netzwerk, das der Jubilar geschaffen hat und zeigte auf einer Weltkarte, wo Schneider schon mit seinen Sängern und Sängern hingereist ist. Bis auf der Antarktis gab es auf allen Kontinenten Punkte.

Manuel Just fragt sich, woher Volker Schneider Kraft und Elan für

die nach wie vor immensen Aufgaben nimmt. Fünfmal pro Woche ist er bei Chorpöben. Der Liederkranz 1886 Hambach, der Werkschor Rhein-Neckar-Verkehr, der GV Sängerkapelle Lauten-Weschnitz, die Sängervereinigung 1909 Heddesheim, das Sängerkapell 1925 Mittershausen-Scheuerberg und die Chorgemeinschaft Heppenheim ergänzen die Liste der Chorgemeinschaft Schneider.

Immer wieder fiel der Begriff „Kooperation“, der wie ein Zauberwort über Volker Schneiders Wirken liegt. Egal ob er Mitte der 90er-Jahre das Gemeinschaftsprojekt „Glasnost“ als Musical in Weinheim mit über 200 Beteiligten zum Erfolg führte oder das Goldbeck-Musikfes-

tival über Jahre veranstaltete: Der „Mediator der Chorleiter“, wie ihn Franz Arnold für den Sängerkreis Lauten-Weschnitz bezeichnete, findet immer Wege, Menschen für etwas zu begeistern.

Im Sängerkreis Weinheim war Schneider von 1984 bis 1989 im Musikausschuss. Von 2004 bis 2005 war er stellvertretender Kreischorleiter, von 2004 bis 2015 Beauftragter für Kooperation zwischen Schule und Vereinen. Der Sängerkreis ernannte Volker Schneider 2016 zum Ehrenchorleiter. Auch wenn er sich selbst unlängst in einem Radio-Interview als ein Auslaufmodell bezeichnet hatte, meinte er gestern: „Ohne Wenn und Aber geht die Arbeit weiter.“

dra



Frauen- und Männerchöre legten sich auch in gemischter Formation für Chordirektor BDC, Volker Schneider, ins Zeug.

BILDER: PHILIPP REIMER



Die Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes wurde Volker Schneider zum 50-jährigen Dirigentenjubiläum überreicht. Von links: Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just, Willi Hamburger vom Sängerkreis Weinheim, Volker Schneider, und Walter Spieth vom MGV 1850 Hohensachsen.

Musical: „Glasnost“-Autor Werner Wiegand hat über das große Weinheimer Gemeinschaftsprojekt eine Rückblende in Buchform mit vielen Bildern zusammengestellt

Sonder-Editionen für Sänger der Schneider-Chöre geplant



Auch diese Szene aus dem Schlussstil von „Glasnost“ ist im Buch „Rückblende“ von Werner Wiegand zu sehen und erinnert an das Gemeinschaftsprojekt. BILD: WN-ARCHIV

WEINHEIM. Aus einem Projekt entsteht bei Volker Schneider nicht selten das nächste. So ist es auch rund um sein 50-jähriges Chorleiter-Jubiläum. Gestern kündigte er im Rahmen seiner Ehrungs-Matinee im Weinheimer Rolf-Engelbrecht-Haus an, dass die Sängerinnen und Sänger der zehn Schneider-Chöre eine Sonder-Edition eines Buches erhalten werden, das Schneiders spektakulärstes Projekt darstellt.

Anfang der 90er-Jahre leitete Schneider das Musical-Projekt „Glasnost“. Der Weinheimer Werner Wiegand hatte den Text geschrieben, sein Freund Fritz Metz die Musik dazu, und Schneider trommelte mit Regisseur Hans Todt aus Gesangsvereinen, Schulen, Bal-

lettschule und anderen Institutionen Sänger, Darsteller, Techniker, Kulissenbauer und viele mehr zusammen, die sich mit beispiellosem Engagement an die Realisierung der vier Akte als Singspiel machten.

Werner Wiegand veröffentlichte vor einem Jahr unter dem Titel „Rückblende“ eine Projektchronik von 1994 bis 2018 mit vielen Bildern und Texten, in denen er die Geschehnisse rund um das Musical aus seiner Sicht aufarbeitet; auch mit kritischen Stimmen, die vor der erfolgreichen Uraufführung am 17. Juni 1995 die öffentliche Meinung mitprägten.

Schneiders Sohn wird nun mehrere, für Notizen reservierte Schlussseiten des Buches mit speziellem In-

halt zu seinen Schneider-Chören füllen, sodass jeder Chor ein bleibendes Andenken hat.

Nach wie vor freut sich Wiegand, dass das Musical anschließend vom staatlichen Schulamt als beispielhaftes Kulturprojekt bewertet und vom Land gefördert und ausgezeichnet wurde. Außerdem hatte das Musical die viel zitierte russische Seele erreicht. Positive „Glasnost“-Bewertungen von Marschall Viktor G. Kulikow oder Erzbischof Sergij Solnetschnogorsky bestätigten Werner Wiegand. Das Musical habe Mängel im kommunistischen System wirklichkeitsgetreu aufgezeigt. Wiegand: „Auf diesen Erfolg und die Nachhaltigkeit können alle Mitwirkenden stolz sein.“ **dra**